

**L a g e b e r i c h t**

Die Ergebnisrechnung des Rechnungsjahres 2016 schließt mit einem Fehlbetrag von insgesamt -137.867,02 € (VJ + 149.703,64 €) ab.

Insgesamt wurde die Summe der ordentlichen Erträge um 255.788,89 € überschritten, davon entfallen allein rd. 101.000 € auf höhere Einnahmen aus dem Finanzausgleich; weitere gut 127 Teuro entfallen auf höhere Verkaufserlöse, die im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen im Gewerbegebiet „Sägemoos“ herrühren.

Die Summe der ordentlichen Aufwendungen liegt um ~308.000 Euro über den Planansätzen.

Die nachfolgende Tabelle über wesentliche Abweichungen zwischen Planansätzen und Rechnungsergebnis beschränkt sich auf vergleichbare Haushaltsansätze.

		Planansatz	Rechnungsergebnis	Planüber-/ unterschreitung
		EURO	EURO	EUROgerundet
	Steuern und ähnliche Abgaben	2.230.268,00	2.245.522,20	+ 15.254,20
	Schlüsselzuweisungen	886,993,00	970.322,30	+ 83.329,30
	Anteil a. d. Gemeinschaftssteuern	478.618,00	496.209,25	+ 20.748,25
	Sonstige Transfererträge	2.800,00	278,76	- 2.521,24
	priavtrechtl. Leistungsentgelte	201.201,00	300.535,03	+ 99.334,03
	Kostenerstattungen und –umlagen	310.612,00	343.213,99	+ 32.601,99
<b>1</b>	Summe der ordentlichen Erträge	4.857.972,00	5.113.760,89	+255.788,89
<b>2</b>	- davon a. auflös. Empf. Ertragszusch.	609.980,00	623.236,00	+ 13.256,00
<b>3</b>	Differenz aus 1-2			+242.253,89
	Gesamte Planabweichung in v. H.			4,99
	Personalaufwendungen	1.301.731,00	1.372.860,51	+ 71.129,51
	Aufwend. f. Sach- und Dienstleist.	795.345,00	740.041,63	- 55.303,37
	Zinsen und ähnl. Aufwendungen	19.582,00	23.637,88	+ 4.055,88
	Transferaufwendungen	1.615.874,00	1.630.119,58	+ 14.245,58
	- davon Gewerbesteuerumlage	46.575,00	52.534,03	+ 5.959,03
	sonstige ordentliche Aufwendungen	454.171,00	492.849,03	+ 38.678,03
<b>4</b>	Summe der ordentlichen Aufwendungen	4.943.857,00	5.251.627,91	+ 307.770,91
<b>5</b>	- davon Abschreibungen	757,154,00	992.119,28	+ 234.965,28
<b>6</b>	Differenz aus 4-5			+ 72.805,63
	Gesamte Planabweichung in v. H.			1,47

Durch den Verkauf der Gewergrundstücke sind diese als Vollabgang im Grundvermögen abzuschreiben, was zu den um ~ 235 T€ höheren Abschreibungen führt.

Die Mehrausgaben im Bereich der Personalkosten sind im Wesentlichen auf krankheitsbedingte „Doppelbesetzungen“ zurückzuführen.

Insgesamt heben sich die Jahresergebnisse 2015 (Überschuss +149.703,64) und 2016 (Fehlbetrag -137.867,02) beide über sogenannte „Einmaleffekte“ erzielt gegenseitig auf.

Die Gewerbesteuererinnahmen lagen zum Jahresende mit insgesamt 285.408,73€ um rund 42.400 € über dem Planansatz, während die Einnahmen aus Kurtaxe und Fremdenverkehrsbeitrag (Bettengeld) gut 11.000 € hinter den geplanten Einnahmeansätzen zurück blieben.

Die Personalaufwendungen lagen mit 1.372.860,51 € um 71.129,51 € über den veranschlagten Kosten. Ursache hierfür sind Langzeiterkrankungen und damit „Doppelbesetzungen“.

Die auf Konto 4021 00 verbuchten Kosten waren auf Konto 4041 00 veranschlagt.

Für Sach- und Dienstleistungen wurden mit 740.041,63 € (VJ 735.688,07) rund 55.300 € weniger aufgewendet als geplant.

Den Abschreibungen nach der Vollvermögensrechnung i. H. v. 992.119,28 € stehen Erträge aus der Auflösung empfangender Ertragszuschüsse i. H. v. 623.236 € gegenüber, so dass sich ein im Haushalt zu finanzierender Betrag i. H. v. 368.883,28 € (VJ 183.388,23 €) ergibt.

Nach kammeraler Rechnungslegung entspräche dies einem Jahresüberschuss in Höhe von 231.016,26 €

Der Ansatz für Transferaufwendungen wurde bei einem Gesamtaufwand von 1.630.119,58€ um 14.245,58 € überschritten, was zum einen auf die Kostentragung der Kindergärten „St. Elisabeth“ und „Lichtpünktchen“, zum anderen auf eine um 9.594 € geringere Kreisumlage zurück zu führen ist.

**Betrieb gewerblicher Art (BgA) Breitbandverkabelung**

(Produktgruppe 530001)

Für die Erstellung der Zuschussunterlagen und des Masterplans war 2015 ein Kassenausgaberesort i. H. v. 30.000 € gebildet worden, der um 5.900 € überschritten wurde.

**Betrieb gewerblicher Art (BgA) Photovoltaik** (Produktgruppe 55310)

Der BgA Photovoltaik schließt mit einem Verlust von 20.065,37 €.

Es wurden im Wirtschaftsjahr insgesamt 154.071KWh (VJ 194.391 KWh) Strom erzeugt, wovon 74.964 KWh (VJ 85.801 KWh) selbst verbraucht wurden. Die restlichen 79.107 KWh wurden in das Netz eingespeist.

Die Eigenverbrauchsquote lag damit bei durchschnittlich 48,66% (VJ 44,14).

Der „**Eigenbetrieb Friedhof**“ (Produktgruppe 55530)

schließt mit einem Nettoresourcenbedarf von 15.274,90 € (VJ 4.576,74 €) ab.

Dies bedeutet einen Deckungsgrad von 76,47 (VJ 92,62) v. H.

Die Abschreibung i. H. v. 30.736,89€ konnte damit nur tlw. erwirtschaftet werden.

Im **Gemeindewald** (Produktgruppe 55550)

Der Gemeindewald weist nach kalkulatorischen Kosten ein Defizit i. H. v. 2.333,28€ (VJ 2.022,33 €) aus.

Eingeplant war ein Defizit von 5.622 €.

Der jährliche Betriebsplan für den Gemeindewald richtet sich nach dem 10-jährigen Forsteinrichtungswerk, welches im Jahr 2012 für weitere 10 Jahre neu erstellt wurde.

Das 10-jährige Forsteinrichtungswerk steht für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Im **Tourismus** (Produktgruppe 55750)

liegt der Zuschussbedarf bei 447.715,27 €.

Die Summe der Aufwendungen beträgt 1.548.595,56 €

Die Summe der Erträge liegt bei 1.210.916,09€

Es wurde damit ein Kostendeckungsgrad von 71,09 % erreicht (VJ 77,61%; VVJ 77,83%). Die Differenz aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse (131.739,05 €) und Abschreibung (217.341,85 €) liegt bei 85.602,80 €.

	Ertrag	Aufwand	Überschuss/ Fehlbetrag
	Euro	Euro	Euro
Außenmarketing	260.627,89	524.654,71	-264.026,82
Innenmarketing	131.261,45	141.284,24	-10.022,79
Veranstaltungen	31.645,85	103.868,79	-72.222,94
Kuranlagen	487.683,04	382.049,24	105.633,80
AquaTreff	56.737,26	103.457,41	-46.720,15
Wehratalhalle*	99.391,41	217.676,44	-118.285,03
Heimatmuseum	17.100,68	18.909,00	-1.808,32
Bergwerk	8.237,25	10.352,00	-2.114,75
kurtaxebedingtes Defizit			-183.378,45

Die vorstehende Tabelle zeigt die Ergebnisse der wichtigsten Produkte des Tourismus-Budgets.

Die grün unterlegten Produkte sind nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) der Kurtaxefinanzierung zuzuordnen.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei der Kurtaxekalkulation ein „Eigenverbrauch“ durch die ständigen, nicht kurtaxepflichtigen Einwohner anzusetzen ist.

Die Einnahmen aus Fremdenverkehrsbeiträgen bleiben mit 159.296,20 € (VJ ~157.000 €) um etwa 5.700 € hinter dem veranschlagten Ansatz zurück. An Kurtaxe konnten 361.621,71 € (VJ 335.685,08 €) vereinnahmt werden.

### Heimatmuseum

Aus der Bürgerschaft wurde bemängelt, dass unter der Kostenstelle Heimatmuseum auch die Nutzung als Veranstaltungsraum und Standesamt verbucht werden und damit das Wirtschaftsergebnis des Museumsbetriebes verschlechtert würde.

Lässt man die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse und die Abschreibungen, außer Acht (wobei sich beides in etwa aufhebt), stehen den ordentlichen Erträgen von 1.098,68 € (VJ 1.314,93 €; VVJ 1.537,39 €) ordentliche Aufwendungen i.H.v. 4.181,63 € gegenüber.

Den Erträgen aus internen Leistungen i. H. v. 5.738,00 € stehen Aufwendungen aus internen Leistungen i.H.v. 4,462,37 € gegenüber.

Das Museum wurde Ende der Achtziger Jahre mit erheblichen Zuschussmitteln erworben, saniert und eingerichtet.

Der „Bedarfsgemeinde Todtmoos“ war es nicht möglich, einen defizitären Museumsbetrieb einzurichten, weshalb weitere Nutzungsmöglichkeiten wie die Nutzung als Standesamt, oder als Veranstaltungsort (Glasbläser etc.) gesucht wurden, um auf dem Wege der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung die Kostendeckung zu erreichen.

Mit dem Wirtschaftsjahr 2009 verlor die Gemeinde Todtmoos den Status einer Bedarfsgemeinde.

Seit 2010 wird das Rechnungswesen nach dem „**Neuen Kommunalen Haushaltsrecht**“ kurz NKHR geführt. Im Zuge der Neuordnung wurde das Heimatmuseum dem Tourismusbereich zugeordnet, womit die Verrechnung der touristischen Nutzungen entfiel.

Das Rechnungsergebnis 2010 wies damit erstmals ein Defizit von etwa 4.500 € aus.

Zum 01.01.2011 wurde die Gästekarte eingeführt und damit für Zahler der Kurtaxe freier Eintritt ins Heimatmuseum geboten.

Betrugen die Erträge

2010: 18.862,44 €, waren es trotz Einführung der Gästekarte im Jahr

2011: 18.049,98 €

2012: 18.298,94 €

2013: 13.323,88 €

2014: 19.423,69 € und

2015: 18.060,93.

In diesen Erträgen ist auch die Verrechnungsleistung der Nutzung als Trauzimmer enthalten. Diese wurde im Rechnungsjahr 2016 für 11 stattgefundenen Trauungen mit 1.600 € vergütet.

## **Investitionen**

Bei geplanten und zum Jahresende noch nicht abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen werden nicht verbrauchte Haushaltsansätze in das Folgejahr übertragen.

Die ist insbesondere bei der Sanierung der Wehratalstraße der Fall, wo es zu erheblichen Verzögerungen kam und die Maßnahme nicht wie geplant durchgeführt werden konnte.

Abschließend noch einige Schlüsselkennzahlen zur Jahresabschlussanalyse:

**Schlüsselkennzahlen zur Ertragslage**

ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{ordentl. Erträge} \times 100}{\text{ordentl. Aufwendungen}}$	$\frac{5.113.760,89 \times 100}{5.251.627,91}$	97,37
			VJ 103,05

Steuerquote	$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{ordentl. Erträge}}$	$\frac{2.245.522,20 \times 100}{5.113.760,89}$	43,91
			= VJ 43,68

Zuwendungsquote	$\frac{\text{Zuwendungen} \times 100}{\text{ordentl. Erträge}}$	$\frac{1.466.531,55 \times 100}{5.113.760,89}$	28,57
			= VJ 28,89

Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwend.} \times 100}{\text{ordentl. Aufwendungen}}$	$\frac{1.630.119,58 \times 100}{5.251.627,91}$	31,04
			= VJ 29,65

Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{ordentl. Aufwendungen}}$	$\frac{1.372.860,51 \times 100}{5.251.627,91}$	26,14
			= VJ 25,11

Sach- + Dienstleistungsaufwandsquote	$\frac{\text{Sach-+ Dienstleistungsaufwendung.} \times 100}{\text{ordentl. Aufwendungen}}$	$\frac{740.041,63 \times 100}{5.251.627,91}$	14,09
			= VJ 14,98

Zinslastquote	$\frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100}{\text{ordentl. Aufwendungen}}$	$\frac{23.637,88 \times 100}{5.251.627,91}$	0,57
			= VJ 0,45

**Schlüsselkennzahlen zur Finanzlage**

kurzfristige Fremdkapital- strukturquote	=	$\frac{\text{kurzfrist.FK} \times 100}{\text{Fremdkapital (FK)}} = \frac{869.471,00 \times 100}{1.294.371,40}$	=	67,17 VJ 47,55
--	---	--	---	-------------------

Pro- Kopf- Verschuldung	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Einwohnerzahl}} = \frac{1.291.371,40}{1.901}$	=	679,31 € 858,28 €
----------------------------	---	---	---	----------------------

fiktive Entschuldungs- dauer	=	$\frac{\text{Fremdkapital - kurzfr. Ford. -flüssige Mittel}}{\text{Zahlungsmittelsaldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit}} = \frac{1.291.371,40 - 330.226,61 - 501956,28}{-91.365,80}$	=	∞ VJ 2,3
------------------------------------	---	--	---	-------------

Zahlungsmittelsaldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	=	Gesamtfinanzrechnung lfd. Nr. 17	=	in Euro -91.365,80 VJ 243.630,93
---	---	----------------------------------	---	--

**Schlüsselkennzahlen zur Vermögenslage**

Reinvestitions- quote	=	$\frac{\text{Nettoinvestitionen in SachanlageVM} \times 100}{\text{Abschreibung des lfd. Haushaltsjahres auf Sachanlagevermögen}} = \frac{13.595,97 \times 100}{992.119,28}$	=	1,37 VJ 48,05
--------------------------	---	--	---	------------------

Selbst- finanzierungsgrad	=	$\frac{\text{Zahlungsmittelsaldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit}}{\text{Nettoinvestitionen in SachanlageVM} / 100} = \frac{-91.365,80}{13.595,97}$	=	n.v. VJ 62,00
------------------------------	---	---	---	------------------

Investitionsquote	=	$\frac{\text{Nettoinvestitionen in SachanlageVM} \times 100}{\text{Sachanlagen zu historischen AHK}} = \frac{13.595,97}{35.586.196,42}$	=	0,04 VJ 1,07
-------------------	---	---	---	-----------------